

Infrastrukturänderungen durch Umbaumaßnahmen für einen Ganztages Schulbetrieb am Schulzentrum

- Durchführung der restlichen Bauleistungen
 - Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt 2008
-

Beschluss: (einstimmig)

1. Zur Durchführung der restlichen Bauleistungen am Schulzentrum wird im Vermögenshaushalt 2008 bei den Haushaltsstellen 2.2210.940100, 2.2300.940100 und 2.2300.940200 im Deckungskreis „Ausbau Schulzentrum“ eine überplanmäßige Ausgabe von 475.000 € bewilligt.
2. Die Deckung erfolgt über Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 2.8800.340000 "Verkaufserlöse aus Grundstücken" in Höhe von 228.000 € und Minderausgaben bei der Haushaltsstelle 2.3651.940100 „Generalsanierung Schloss“ in Höhe von 247.000 €.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Das Konzept der Baumaßnahmen im Schulzentrum sieht vor, die bestehenden Räumlichkeiten des naturwissenschaftlichen Traktes, die thematisch nicht dazu gehören, in die neu erstellten Anbauten auszulagern. Die frei werdenden Räume werden zu naturwissenschaftlichen Klassen umgebaut. Im Zuge dieser Baumaßnahmen entstehen vier Biologieräume, ein NWT-Raum sowie ein Vorbereitungsraum. Die Fachmöblierung dieser Räume ist Bestandteil dieser Vergabe.

Die Arbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben.

6 Firmen haben die Unterlagen erhalten.
2 Firmen haben ein Angebot unterbreitet.

Nach formeller Prüfung durch die Zentrale Vergabestelle ist ein Angebot aus der Wertung zu nehmen, da gravierende Abweichungen von den zwingenden Anforderungen des Leistungsverzeichnisses festzustellen waren.

Nach rechnerischer und bautechnischer Prüfung durch das Ingenieurbüro IFD ergibt sich folgender Angebotspreis (brutto), abzüglich zu wertender Nachlässe:

1. Weber & Kunz e. K., Stollberg	92.443,00 €
----------------------------------	-------------

Der Angebotspreis der Firma Weber & Kunz ist als angemessen zu bezeichnen. Er liegt im Kostenrahmen. Die Firma Weber & Kunz e. K. ist als leistungsfähig bekannt. Sie hat in mehreren Schulen die Fachmöblierung geliefert. Es ist daher vorgesehen, ihr den Auftrag zu erteilen.

Mittel hierfür stehen auf den Haushaltsstellen 2.2210.940100, 2.2300.940100 und 2.2300.940200 (Deckungskreis Ausbau Schulzentrum) aber nur noch in Höhe von 42.766,00 € zur Verfügung. Um die Maßnahme dennoch durchführen zu können, ist die Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe von 49.677 € notwendig. Die Deckung ist, wie oben beschrieben, gewährleistet.

Die Vergabe der Bauleistungen in Höhe von 92.443,00 € liegt im Zuständigkeitsbereich der Oberbürgermeisterin. Sie wird durchgeführt, sobald der Ausschuss für Umwelt und Technik die überplanmäßige Ausgabe bewilligt hat.

Bezüglich der Durchführung der restlichen Bauleistungen am Schulzentrum wird auf TOP 10 der heutigen nichtöffentlichen Sitzung des AUT verwiesen (Infrastrukturänderungen durch Umbaumaßnahmen für einen Ganztages Schulbetrieb am Schulzentrum: Durchführung der restlichen Bauleistungen und Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt 2008).

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 09.07.2008 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zuzugingen, wird hingewiesen.

- - -

Stadtrat Fey stellt klar, dass die Schulleitung Räumlichkeiten benötige und keine Zustände wie beim Kindergarten in Ettlingenweiler erreicht werden sollen. Er bestätigt die hohe Dringlichkeit dieser Maßnahme, vertritt jedoch die Auffassung, dass im Vorfeld sichergestellt werden müsse, dass alle Mängel erfasst worden sind. Des Weiteren müsse die Haftungsfrage geklärt werden. Er stellt zusammenfassend fest, dass die Mittel hierfür bereitgestellt werden sollten, jedoch erst alle Mängel erfasst und dann mit den Verbesserungsarbeiten begonnen werden sollte.

Stadtrat Deckers erläutert, dass im Laufe des Jahres 2008 500.000 € Mehrkosten bei dieser Maßnahme entstanden seien und dies auf zwei Elemente zurückzuführen sei: Zum Einen sei dies eine zu geringe Kalkulation, wobei die Verwaltung hieran keine Schuld trage, da es damals hieß, dass reichlich kalkuliert worden wäre. Zum Anderen seien dies die möglicherweise fehlerhaften Decken. Seiner Meinung nach solle die Verwaltung nun prüfen, ob Ersatzansprüche gegen Dritte erhoben werden können. Er erkundigt sich, ob ein Beweisverfahren bereits laufe.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier verneint dies.

Stadtrat Deckers fügt hinzu, dass geplant werde ohne nachzurechnen, ob die Stadt überhaupt das Geld hierfür habe. Er schlägt vor, die hierfür erforderlichen Mittel aus der Planungsrate für das Schloss zu nehmen.

Stadtrat Deckenbach berichtet, dass die Bilder, die im Ausschuss für Umwelt und Technik gezeigt worden seien, schockierend gewesen wären. Seiner Meinung nach sei die Bauleitung mangelhaft und man habe eine mangelhafte Leistungserbringung. Er erkundigt sich, ob im Vertrag mit der Bauleitung eine Bürgschaft vereinbart worden sei. Er plädiert dafür, dass die Stadt die Mittel vorstrecke und stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Siess stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Stadträtin Lumpp vertritt die Auffassung, dass der Schulbetrieb gewährleistet werden müsse und eine 7 %ige Abweichung bei solch einer Baumaßnahme nicht all zu hoch sei.

Stadtrat Dr. Böhne lässt wissen, dass für ihn die ganze Angelegenheit noch nicht klar sei. Er erkundigt sich, ob es möglich wäre, eine Bestandsaufnahme der Schäden mit Erstellung eines Gutachtens und Beseitigung dieser Schäden vor Schulbeginn vorzunehmen.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard berichtet, dass es heute eine Besprechung mit Architekten, Bauphysikern und Holzspezialisten gegeben habe und festgestellt worden sei, dass die Decke große Probleme mache. Er fügt hinzu, dass heute eine Lösung gefunden worden sei und die bestehenden Schalldecken beibehalten und Nachbesserungen von außen vorgenommen werden könnten. Dies habe den Vorteil, dass diese Arbeiten während des laufenden Schulbetriebes von außen vorgenommen werden könnten. Er lässt wissen, dass er die Zusage vom Gutachter habe, dass dieser eine entsprechende Stellungnahme an die Versicherung abgeben werde. Aufgrund einer Angebotsabfrage müsse man für die Innenarbeiten mit einer Bauzeit von drei bis vier Wochen rechnen.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier lässt wissen, dass sich ein Beweissicherungsverfahren lange hinziehen werde, wie das beim Kindergarten Ettlingenweier der Fall sei.

Bürgermeisterin Petzold-Schick betont, dass am 8. September die Schüler wieder in die Schule kommen würden und die Räume erforderlichen seien, da sonst Container aufgestellt werden müssten.

Stadtrat Deckenbach erkundigt sich, ob die Mängel mit 220.000 € zu beheben seien.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard erwartet, dass nach dem heutigen Gespräch die Kosten geringer ausfallen. Er informiert darüber, dass er die Honorarschlusszahlung vorerst nicht auszahlen werde.

Stadtrat Fey erkundigt sich, ob es eine Einigung mit der Versicherung gäbe und sich nach den Verbesserungsarbeiten die Mängel noch feststellen lassen würden. Er schlägt vor, einen Raum so zu belassen, damit man später Beweise habe.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard unterrichtet, dass der Schaden heute einvernehmlich festgehalten worden und auch fotografisch dokumentiert sei.

Stadtoberrechtsrat Schöttgen bestätigt, dass alle Schäden dokumentiert worden seien und es keine Zweifel wegen den Bauschäden gäbe. Er gibt zu verstehen, dass der Schulbetrieb am 8. September beginnen könne.

Stadtrat Dr. Ditzinger lässt wissen, dass er in diesem Fall keine „Ettlingenweierer-Verhältnisse“ haben wolle und erkundigt sich, ob noch mehr im Argen liege und eine Untersuchung beauftragt worden wäre.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard erläutert, dass alle Details aufgelistet worden seien, man jedoch noch keine Schadenssumme nennen könne. Er verweist auf das juristische Problem, dass der Nachweis, ob die Verantwortung der Planer oder die Bauleitung habe, sehr schwer sei.

Stadtrat Müller betont, dass man beachten müsse, dass der Gutachter von der Versicherung sei und dieser nur untersuche, was auch in Auftrag gegeben werde. Er plädiert dafür, erst alle Fehler zu suchen und dann zu beheben.

Stadtrat Lorch gibt zu verstehen, dass die Schulleiter in den letzten Monaten große Beeinträchtigungen gehabt hätten und diese nun eine Richtung benötigen wie es am 8. September weitergehe.

Stadtrat Deckers informiert sich, ob es richtig sei, dass die Eigenschadenversicherung der Stadt nur wenige Tausend Euro betrage.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier verneint dies.

Stadtrat Deckers weist darauf hin, dass dies abgewägt werden müsse.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard lässt wissen, dass diese deutlich über 100.000 € im Jahr betrage und Herr Neu erläutern werde, dass die größte Gefahr beim Schulzentrum erkannt worden sei.

Angestellter Neu stellt klar, dass man beim Schulzentrum keinen Hinweis darauf habe, dass es sich um eine Bruchbude handle und die Bausubstanz problematisch wäre. Er informiert, dass der Architekt von zwei Bauphysikern unterstützt worden sei und die Verwaltung sich ebenso habe beraten lassen und es keine Hinweise auf weitere Problematiken gäbe.

Stadtrat Müller erkundigt sich, warum die Decke nicht runterkomme. Er verstehe nicht, wie die Nachbesserungen von außen durchgeführt werden würden.

Stadträtin Saebel plädiert dafür, eine zeitnahe Prüfung durch einen unabhängigen Sachverständigen durchzuführen.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard stellt klar, dass diese Forderung einen Baustopp zur Folge hätte und Container für die Schüler aufgestellt werden müssten.

Herr Obermann weist darauf hin, dass der Gemeinderat heute eine Entscheidung treffen müsse, da über 100 Schüler betroffen seien und auch die Aufstellung der Container Geld kosten würde.

Stadtverwaltungsdirektor Erhard betont, dass dieser technische Lösungsvorschlag von dem Gutachter der Stadt und den freien Sachverständigen favorisiert werde.

Stadträtin Lumpp macht darauf aufmerksam, dass man entweder Container aufstellen müsse oder die Schüler die betreffenden Räume wieder nutzen können. Sie wirft die Frage auf, was die Aufstellung der Container koste und ob diese von der Stadt überhaupt getragen werden müssten.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -